



Carus
Chormusik
Mixed choir / Chœur mixte

Franz Liszt /
Clytus Gottwald
Zwei Transkriptionen
arranged for 8 voices

1. Es muss ein Wunderbares sein
(SSAATTBB)
2. Morgens steh ich auf und frage
(SATB / SATB)

1. Es muss ein Wunderbares sein

Franz Liszt 1811–1886
Komponiert am 13. Juli 1852
arranged by Clytus Gottwald 2004
Text: Oskar von Redwitz

Schwebend, mit äußerster Zartheit (♩ = 66)

Soprano I
Es muss ein Wunderbares sein ums

Soprano II
ums

Alto I
Es muss ein Wunderbares, Wunderbares sein, ein Wunderbares

Alto II
Es muss ein Wunderbares sein

Tenore I
Es muss ein Wunderbares sein, es muss ein Wunderbares

Tenore II
Es muss, es muss ein Wunderbares ein

Basso I
Es muss ein Wunderbares sein ums

Basso II
Es, es ein Wunderbares ums Lieben, ums

Lieben See - sie schließen ganz einander ein, sich

ben zwei - er See - sie schließen ganz einander ein.

st - ben zwei - er See - len, sie schließen ganz einander ein, sich

Lie - - ben zwei - er See - len, sich

sein, sie schließen ganz einander ein, ein

ums Lieben zwei - er See - len, sie schließen ganz einander

sein

Lie - ben zwei - er See - len, sich nie

11 *poco rit.*

nie ein Wort ver-heh-len. Und Freud und Leid und Glück und
 Und Freud und Leid und Glück und
 nie ein Wort ver-heh-len. Und Glück und
 nie ein Wort ver-heh-len. Und Freud und Leid und Glück

Wort ver-heh-len. Und Glück und Not,
 ein, ver-heh-len. Und Freud und Leid und Glück
 ein Wort ver-heh-len. Und Freud und Leid und Glück und Not,
 ein, ver-heh-len. Freud und Leid und Glück und Not, und

16

Not so mit-ei-
 Not so mit-ei-
 so mit-ei-nan-der tra-gen, so mit-ei-
 und Not so mit-ei-nan-der tra-gen, so mit-ei-nan-der

und Not so mit-ei-nan-der tra-gen, so mit-ei-nan-der
 und Not so mit-ei-nan-der tra-gen, vom
 und Not so mit-ei-nan-der tra-gen, so mit-ei-nan-der
 Glück und Not so mit-ei-nan-der tra-gen, vom

21 *poco rit.*

nan - - der tra - gen, vom ers - ten Kuss bis in den Tod sich

nan - - der tra - gen, vom ers - ten Kuss bis in den Tod sich

nan - - der tra - gen, Tod sich

tra - gen, bis in den Tod sich

p *pp* *pp* *pp sub.* *p*

etwas hervor

tra - gen, vom ers - ten Kuss bis in den Tod sich

ers - ten Kuss bis in den Tod sich

tra - gen, in den Tod,

ers - ten Kuss bis in den Tod,

pp !! *pp* *p* *pp* *pp*

27

nur von Lie - be sa - gen, sich nur von Lie - be sa - gen.

on Lie - be sa - gen, sich nur von Lie - be sa - gen.

nur von Lie - be sa - gen, von Lie - be sa - gen.

nur von Lie - be sa - gen, von Lie - be sa - gen.

pp *pp* *pp* *pp*

nur von Lie - be sa - gen, sich nur von Lie - be sa - gen.

nur von Lie - be, von Lie - be sa - gen.

von Lie - be, von Lie - be sa - gen.

von Lie - be, von Lie - be sa - gen.

p *pp* *pp* *pp*

2. Morgens steh ich auf und frage

Franz Liszt (1844)
 arranged by Clytus Gottwald 2004
 Text: Heinrich Heine

Allegretto con grazia (♩ = 88)

a tempo

Coro I

Soprano Mor - gens, mor-gens steh ich auf und fra - ge:

Alto Mor - gens, mor-gens steh ich auf und fra - ge:

Tenore Mor - gens, mor-gens steh ich auf und fra - ge:

Basso Mor - gens, mor-gens steh ich auf und fra - ge:

Coro II

Soprano Mor - gens, *pp* Mor - gens, *pp* *zögernd* ach, mor-gens,

Alto Mor - gens, *pp*

Tenore Mor - gens, *pp*

Basso Mor - gens, *pp*

6

poco rit.

Kommt Feins-lieb - chen heut? *Solo*

Kommt Feins-lieb - chen heut? *Solo* Feins-lieb - chen

Kommt Feins-lieb - chen heut, kommt Feins-lieb - chen

Kommt Feins-lieb - chen heut?

mf mor - gens steh ich auf und fra - ge:

mf mor - gens steh ich auf und fra - ge:

mf mor - gens steh ich auf und fra - ge:

mf mor - gens steh ich auf und fra - ge:

10 *agitato*

Aus blieb sie auch heut, auch heut.

heut?

Aus blieb sie auch heut, auch heut.

heut?

Aus blieb sie auch heut, auch heut.

Aus blieb sie auch heut. Auch in der Nacht mit mei-nem

etwas gedehnt

A-bends sink ich hin und kla-ge: In der Nacht mit mei-nem

A-bends sink ich hin und kla-ge: In der Nacht mit mei-ner

A-bends sink ich hin und kla-ge: In der mit mei-nem

A-bends sink ich hin und kla-ge: In der Nacht mit mei-nem

15 *rit. molto*

In der Nacht mit mei-nem Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

der Nacht mit mei-ner lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Kum-mer lieg ich schlaf-los wach; träu-mend,

Andante

languido

träu - mend, träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend,
 träu - mend, träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend,
 träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend,
 träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend,

träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer
 träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer, träu-mend wie im hal - ben Schlum-mer
 träu-mend wie im hal-ben Schlum-mer, träu-mend wie im hal - Schlum-mer
 träu-mend wie im hal-ben Schlum-mer, träu-mend wie im hal - Schlum-mer

rit. a piacere

Andante

amoroso

Solo träu-mend,

Tutti *mf ma dolce*

wand-le ich träu-mend, träu-mend wie im hal-ben Schlum-mer, wie im
 träu - mend, träu - - - - - mend, träu - - -
 träu - mend, träu - - - - - mend, träu - - -
 träu - mend wand - le ich, träu - - -

wand - le ich bei Tag, träu - - - - - mend, träu-mend wie im hal-ben
 wand - le ich bei Tag, träu - - - - - mend,
 wand - le ich bei Tag, träu - - - - - mend,
 wand - le ich bei Tag, träu - mend, träu - - - - - mend,

30

hal - ben Schlum-mer wand-le ich bei Tag, ich bei Tag, wand-le -
 - - - mend, träu - - - mend, träu - mend wand-le -
 - - - mend, träu - - - mend wand-le ich bei Tag, -
 - - - mend, träu - - - mend wand-le ich bei Tag,

Schlum-mer, träu - mend wand - le, träu - mend wand-le ich bei Tag, -
 träu - - - - - mend, träu - mend wand-le ich bei Tag, -
 träu - - - - - mend, träu - mend wand-le ich bei Tag, -
 träu - - - - - mend, träu - mend wand-le ich bei Tag, -

35

a tempo (I)
p *dim. al fine*

ich - - - - - mend bei Tag, mor-gens steh ich auf und fra-ge, bei Tag. -
 träu - - - - - mend bei Tag, bei Tag, bei Tag.
 bei Tag, bei Tag, bei Tag.
 bei Tag.

mf *molto p*

träu - mend bei Tag, bei Tag, träu-mend wand-le ich bei Tag.
 träu - mend bei Tag, bei Tag, bei Tag.
 träu - mend bei Tag, bei Tag, bei Tag.
 bei Tag.

Nachwort

Es muss ein Wunderbares sein galt im 19. Jahrhundert als Liszts populärstes Lied, fehlte in kaum einer Anthologie. Im 20. Jahrhundert hat, wohl als Folge des schwindenden Interesses am Kunstlied, solche Popularität deutlich nachgelassen. Das konnte zum Versuch reizen, das Lied auf dem Umweg über den Chor einer veränderten Praxis wieder zuzuführen. Liszt muss der Gedichtband von Redwitz sofort nach seinem Erscheinen 1852 in die Hände gefallen sein, denn schon am 13. Juli 1852 schloss er die Komposition des Liedes ab. Oskar von Redwitz (1823–1891) entstammte altem fränkischen Adel und studierte in München zunächst Philosophie und Jura, danach 1850 in Bonn Germanistik. Jedoch gab er nach dem Staatsexamen die Jurisprudenz auf, um sich ganz der Literatur zu verschreiben. 1858–62 saß er als liberaler Abgeordneter im Münchner Parlament. In der bayerischen Hauptstadt hatte er, da er als Schriftsteller durchaus erfolgreich war, regen Kontakt zu den künstlerischen Zirkeln, in denen auch Liszt verkehrte, wenn er in München seine Tochter Cosima besuchte. Eine langwierige Krankheit, von der Redwitz in Merano vergeblich Heilung suchte, machte ihn schließlich zum „Pflegefall“. Obschon geistig völlig klar, entschloss er sich, die Heilanstalt St. Gilgenberg bei Bayreuth zu seinem Asyl zu machen, wo er 1891 gestorben ist.

Die Verbindung zwischen Liszt und Heinrich Heine datiert schon seit 1832. Heine frequentierte regelmäßig den Pariser Salon der Gräfin d'Agoult und stand bald unter dem überwältigenden Eindruck von Liszts Persönlichkeit. Allerdings hat er sich später von der Liszt-Hysterie, wie sie besonders in Berlin um sich griff, deutlich distanziert. So mehr erst ist, dass Liszt 1843 gerade nach Heines Texten griff: *Morgens stehe ich auf und frage: Kommt Feinsliebchen heut?* (Mornings I wake up and ask: Comes my sweet love today?) und nicht. Vielleicht hat Liszt Sympathie für diesen Heine-Text damit zusammen, dass er 1843 seine Liaison mit der Gräfin d'Agoult, die immerhin drei Kinder hatte, zu zerbrechen trennte. Die endgültige Trennung erfolgte 1844, die endgültige Trennung des Liedes, die hier nicht berücksichtigt ist.

Ditzingen, im Februar 2004

Clytus Gottwald

Es muss ein Wunderbares sein
ums Lieben zweier Seelen,
sie schließen ganz einander ein,
sich nie ein Wort verhehlen.
Und Freud und Leid
und Glück und Not
so miteinander tragen,
vom ersten Kuss bis in den Tod
sich nur von Liebe sagen.

Oskar von Redwitz

Morgens steh ich auf und frage:
Kommst Feinsliebchen heut?
Abends sink ich hin und klage:
Aus blieb sie auch heut, auch heut.
In der Nacht mit meinem Kummer
lieg ich schlaflos wach;
träumend wie im halben Schummer,
träumend wandle ich bei Tag.

Heinrich Heine

Postscript

In the 19th century *Es muss ein Wunderbares sein* (It must be wonderful) was regarded as Liszt's most popular *Lied* and it was hardly ever omitted from anthologies. As a consequence of the dwindling interest in the artsong in the 20th century, such popularity has waned. It could be appealing to attempt, as a detour by way of a choir, to reintroduce the *Lied* into the changed circumstances of musical performance. Liszt must have come upon Redwitz's volume of poetry as soon as it was published in 1852, for he had already finished the composition of the *Lied* on 13 July 1852. Oskar von Redwitz (1823–1891) came from the old Franconian aristocracy and at first he studied philosophy and law in Munich. Thereafter, in 1850 he pursued a course of German studies in Bonn. However, after his state examinations in jurisprudence he dedicated himself entirely to literature. From 1858 through 1862 he sat in the Munich parliament as a liberal representative. Since he was quite successful as a writer he had a lively contact with the artistic circles in Munich in which Liszt loved, and he visited his daughter Cosima in the Bavarian capital. Eventually, a prolonged illness, which Redwitz sought vainly to cure in Merano, required him to receive constant care. Although mentally he was totally sane, he decided to seek refuge at the hospital in St. Gilgenberg, near Bayreuth, where he died in 1891.

The connection between Liszt and Heinrich Heine dates already from 1832. Heine regularly frequented the Parisian salon of Countess d'Agoult and soon he was under the overwhelming influence of Liszt's personality. However, later he distanced himself from Liszt's hysteria which had taken hold, especially in Berlin. Thus it is all the more astonishing that in 1843 he chose to set just such a skeptical, ironic text by Heine: *Morgens stehe ich auf und frage: Kommt Feinsliebchen heut?* (Mornings I wake up and ask: Comes my sweet love today?) but of course the sweet love does not come. Perhaps Liszt's sympathy for the Heine text is related to the fact that in 1843 his liaison with the Countess d'Agoult, with whom he nevertheless had three children, was threatening to break up. Indeed, the final separation followed in 1844. A second version of the *Lied* appeared in 1859, however this version was not taken into consideration.

Ditzingen, February 2004

Translation: Earl Rosenbaum

Clytus Gottwald

It must be wonderful,
the love of two souls,
completely in each other's embrace
never words concealing.
And joy and sorrow,
and happiness and grief,
to bear them with each other,
from the first kiss until death
speaking only of love.

Mornings I wake up and ask:
Comes my sweet love today?
Evenings I sink down and sigh:
She stayed away again today, today.
In the night with just my sorrow
sleepless, I lie awake;
dreaming, as if half in slumber
dreaming, by day I wander.

Translations: Earl Rosenbaum

Postface

Ce doit être merveilleux passa pour le lied le plus populaire de Liszt au XIX^e siècle où il ne manque dans aucune anthologie. Au XX^e siècle, une telle popularité a considérablement diminué, ce qui est surtout dû à la baisse de popularité du lied savant. Cela pourrait inciter à redonner le lied à une nouvelle pratique par l'intermédiaire du chœur. Liszt doit avoir eu entre les mains le recueil de poèmes de von Redwitz dès sa parution en 1852, car il acheva la composition du lied le 13 juillet 1852. Oskar von Redwitz (1823–1891) descendait d'une famille noble de Franconie et étudia d'abord le droit et la philosophie à Munich, puis la philologie allemande à Bonn. Il abandonna la jurisprudence après son examen d'état pour se consacrer entièrement à la littérature. Il fut député libéral au parlement de Munich de 1858 à 1862. Comme il avait beaucoup de succès en tant qu'écrivain, il eut dans cette ville des contacts intenses avec le milieu artistique fréquenté aussi par Liszt lorsqu'il rendait visite à sa fille Cosima. Une longue maladie que Redwitz espéra vainement pouvoir guérir à Merano nécessitèrent des soins constants. En possession de tous ses moyens intellectuels, il décida de se retirer à la maison de santé de St. Gilgenberg près de Bayreuth où il mourut en 1891.

Les liens entre Liszt et Heine remontent à 1832. Heine fréquentait régulièrement le salon parisien de la comtesse d'Agoult et fut rapidement impressionné par l'immense personnalité de Liszt. Il s'est cependant nettement distancié de l'hystérie lisztienne particulièrement marquée à Berlin. Il en est d'autant plus étonnant que Liszt ait choisi en 1843 un texte sceptique et ironique de Heine *En me réveillant, je demande : Viendras tu mon cœur ?* Bien sûr, le cher cœur ne vient pas. La sympathie de Liszt pour ce poème vient peut-être de sa liaison avec la comtesse menaçait de s'achever en 1843. Elle eut trois enfants. Et, de fait, la séparation fut prononcée en 1844. La deuxième version du lied fut écrite en 1852, mais n'a pas été publiée ici.

Ditzingen, le 13 juillet 1852. Oskar von Redwitz
Traduction de Jean Paul Ménière

Que c'est un être merveilleux
Un ange, un être deux âmes,
Elles en font tout en elles
Ne se caressent aucun mot.
Et peine et douleur
Portant tout sur leur front
Du premier baiser
Ne parlant que d'amour.

En me réveillant, je demande :
Viendras tu mon cœur ?
Le soir je me couche et soupire :
Elle n'est pas venue me voir.
Dans la nuit avec ma douleur
Je ne peux dormir ;
rêvant comme en demi sommeil,
allant rêvant tout le jour.

Traductions : Jean Paul Ménière

Carus Chormusik

Clytus Gottwald

Transkriptionen für Vokalstimmen / Transcriptions for voices

- Berlioz: Sur les lagunes (2003) ●
- Brahms: Fünf Lieder (2011) ●
- Caplet: Trois Fragments du Miroir de Jésus (2003) ●
- Cornelius: Drei Weihnachtslieder (2011) ●
- Debussy: Les Angélus (1995) ●
 - Des pas sur la neige (2001) ●
 - Soupir (2004) ●
 - Il pleure dans mon cœur (2005) ●
- Fauré: Deux Mélodies
- Franz: Fünf Lieder nach Heine (2010) ●
- Grieg: Drei Lieder (2012)
- Haydn: Genesis (Tora; Haftarat Bereschit) (2008)
- Liszt: Zwei Melodien (2010)
 - Zwei Transkriptionen (2003) ●
- Mahler: Erinnerung (2008) ●
 - Urlicht (2008) ●
 - Im Abendrot (2008) ●
- Messiaen: Louange à l'Éternité de Jésus (1992) ●
- Mussorgskij: Zwei Lieder (2012)
- Monteverdi: Pianto della Modonna, 1640 (Marienklage) (2010)
- Nietzsche: Zwei Lieder aus dem Nachlass (2011) ●
- Puccini: Oh! mio babbino caro (2000)
- Ravel: La vallée des cloches (2004) ●
 - Toi, le cœur de la rose (2007) ●
- Schreker: Drei Lieder nach Texten von Rilke (2005)
- Schubert: Der Wegweiser (2005) ●
 - Vier Gesänge (2005) ●
 - Nacht und Traum (2005) ●
 - Rastlose Liebe (2005) ●
 - Zwei Lieder aus: Sechsenengesang (2005) ●
 - Der Dichter und die Ständchen (2005) ●
- Schubert: Dichterliebe (1999) ●
 - Die Rose, die Lilie (2005) ●
 - Das Gesicht, der Blick (2005) ●
 - Die Gesänge nach Eichendorff (2005) ●
 - Die Kreuzfahrt + Wehmut (2005) ●
 - Das Gespräch + Melancholie (2005) ●
 - Die Ödipusgeschichte op. 64,3 (2005) ●
 - Ich will mit mir + Es ist ein Weh + Auf ihrem Grab (2005) ●
 - Die drei Gesänge nach Goethe: "An und Isolda" (2005) ●
 - Die Isolda (2006) ●
- Webern: Vier trübe Lieder (2004) ●
- Wolf: Vier Lieder (1990) ●

Scoring*

Carus No.

16 voci	9.113
5-8	9.143
16	9.114
5-8	9.140
SSSAAA	9.503
16	9.104
16	9.119
16	9.129
SAATBB	9.147 (in prep.)
4-6	9.139
6-8	9.137
9	9.135
SATB/SATB	9.138
8	9.117
8	9.133/10
9	9.133/20
16	9.134
19	9.116
5+7	9.115
5	9.137
5-6	9.141
16	9.103
16	9.125
SSAA	9.500
6-16	9.118
8/ATBB	9.603
6+5	9.126/10
8+7	9.126/20
6+5	9.127
4-5	9.136
6+5	9.128/10
6+10	9.128/20
SSAA	9.502
16	9.120/10
16	9.120/20
16	9.120/30
4-16	9.115
7-16	9.112

Bücher:

Gottwald: Hommage ... Clytus Gottwald. Festschrift	24.049
Gottwald: Rückblick auf den Fortschritt. Eine Autobiographie	24.048
Gottwald: Hörgeschichte der Chormusik im 20. Jahrhundert ●	24.065

Compact Discs ●:

Transkriptionen, SWR-Vokalensemble Stuttgart, Dir. Marcus Creed	83.181
Alma und Gustav Mahler: Transcriptionen für Chor a cappella, SWR-Vokalensemble Stuttgart, Dir., Marcus Creed	83.370
Vokalbearbeitungen, KammerChor Saarbrücken, Dir. Georg Grün	83.182
Hymnus an das Leben, KammerChor Saarbrücken, Dir. Georg Grün	83.458
Hohes Lied, Kammerchor Stuttgart, Dir. Frieder Bernius	83.222

* wenn nicht anders angegeben: gem. Chor

10/2013



9 790007 059583